

h 2 1/2 vom Hospital  
fe, so wie Arsenol,  
tlich gereicht. Die  
Bürgermeisters und  
er Ferdinand Her-

inete und nütz-  
belfeier der Com-  
35 in einem Kreise  
n Gesellschaft zur  
wie die zu London  
n sich Namen, die  
er und Sohn, Joh.  
grossen Michaelis-  
der Manufacturen,  
ter diesem Namen  
vom Staate aner-  
Stiegels zugestan-  
des Umfangs ihrer  
erste Versammlung  
reute Zusammenkunft  
des Gemeinweens  
inn bezeichnet die  
ermassen: „Durch  
einem Verein von  
nserer Vaterstadt,  
ützlichen Gewerbe  
is nicht kennt, wo  
diese Association  
u verfügen hatte)  
keit, je nach dem  
en. Insbesondere  
weder vom Staate  
ntergegebenen Insti-  
wurde. So konnte  
iens, so verschie-  
lgemeinen Armen-  
s. diesen Artikel)  
in für hamburgi-  
ge-Anstalt, (m. s.  
kel), Prämien für  
eine Navigations-  
Arbeiter in Ham-  
mlung vom 19ten  
ermittelte, welche  
inderbwehr-An-  
(m. s. diesen Ar-  
därlich, dass man  
r mannigfaltigen  
erkenne, dass die  
uch jederzeit zur  
sich doch conse-  
nen fern gehalten  
Gesellschaft mit  
menkünften nach  
fanden, aus wel-  
sten Juni 1842“  
er Discussion von  
freier Austausch  
udet, und durch  
sen. Gegen irr-  
keit; und dieser  
e Verhandlungen  
erer Weise, auch  
ter ihr Ende er-  
it 1844 mehrere  
in Jahreshäften,  
in den Statuten,  
aber jetzt einer  
schrift zu einem  
chtet, ist Mitglied-  
-Versammlungen  
igiges Ballotte-

ment dazu aufgenommen sind. Ein gleiches Recht haben die von der Gesellschaft ernannten Associirten oder Ehren-Mitglieder. Von und aus der Deliberations-Versammlung werden die vier ältesten der Gesellschaft für ihre Lebenszeit, so wie auf in den Gesetzen bestimmte Jahre, die beiden Secretaire, die beiden Casenverwalter und die Vorsteher der Oeconomic, der Bibliothek, der Rettungs-Anstalt und der Schulen erwählt. Die Aeltesten, die Secretaire, der zuletzt abgegangene Secretair und die sämmtlichen Verwalter — unter dem Namen Deputirte zusammengefasst — bilden ein Collegium für sich, welches die der Deliberations-Versammlung vorzulegenden Anträge vorbereitet und begutachtet. Neuerdings sind drei Sectionen gebildet worden, eine technische, eine landwirthschaftliche und eine für vaterstädtische Angelegenheiten, deren jede zugleich als begutachtende Commission über die in ihr Fach schlagenden Anträge und Einsendungen thätig ist. Die landwirthschaftliche Section ist ermächtigt, in der Nachbarschaft wohnende practische Landwirthe zu ihren Correspondenten zu ernennen. Doch ist die dritte 1851 wieder aufgehoben. — Schon seit 1839 war die Idee angeregt, ein neues und angemessenes Local zu erwerben, das zugleich andere wissenschaftliche, künstlerische und gemeinnützige Vereine aufnehmen und einen Mittelpunkt bilden könnte, wie man ihn in unserer Stadt bis jetzt vermisse. Nachdem der 6te Mai 1842 das der Gesellschaft früher angehörende Erbe (in der gr. Johannisstrasse) sammt der Bibliothek und dem Mobiliar in Flammen verzehrt, kam man mit erneuerter Energie auf diesen Plan zurück, und mit ehrender Bereitwilligkeit haben Rath und Bürgerschaft am 14ten December 1843 unter liberalen Bedingungen den gemeinnützigen Zwecken der Gesellschaft die ehrwürdige Stätte des alten Rathhauses überwiesen. Eine Concurrenz ward sofort eröffnet, unter den eingereichten Bauplänen der des Herrn Theodor Bülow gekrönt, und diesem Architekten, dem eine Bau-Commission zur Seite trat, die Ausführung des Baues übertragen. Am 2. October 1845 ward der Grundstein gelegt, am 28. November 1846 das Haus gerichtet und seit Anfang November 1847 (die feierliche Einweihung des Neubaus fand am 1. December Statt) bezogen. Das Grundstück wird durch eine „Haus-Commission“ verwaltet und eine abgeordnete Haus-Casse für dasselbe geführt. — Die Bibliothek der Gesellschaft ist durch Schenkungen und Erwerbungen bereits wieder zu einer Sammlung vorzüglicher, zum Theil kostbarer Werke aus sämmtlichen Fächern der Technik angewachsen; sie wird sich auf diese Fächer beschränken, um Künstlern und Gewerbetreibenden darzubieten, was keine der andern öffentlichen Sammlungen in unserer Stadt gewährt. Doch verstatten jetzt die beschränkten Mittel der Gesellschaft wenig für die Vervollständigung der Bibliothek zu thun. (M. s. den Artikel: Bibliotheken, Oeffentliche und Corporations-). — Die Gewerbeschulen, in welche Unbemittelte unentgeltlich aufgenommen werden, deren Unterricht aber allgemein um so begieriger aufgesucht wird, je mehr der Gewerbestand von dem Bedürfniss einer tüchtigen Vorbildung sich überzeugt hat, bestehen gegenwärtig aus sieben Classen: 1) Zeichnen aus freier Hand; 2) freies Ornament-Zeichnen; 3) Baurisse und deren Details; 4) architectonisches Ornament-Zeichnen; 5) geometrische und perspectivische Zeichnungslehre, Construction der Schattens, Anfertigung von Baurissen, Construction in Holz, Stein u. s. w.; 6) reine und angewandte Mathematik, in zwei Abtheilungen, Geometrie und Arithmetik und Mechanik und Physik; 7) ein neuerdings eröffneter Cursus der Schiffbaulehre: Construction und Berechnungen. — Die Zahl der Schüler beträgt circa 300; die Anwendung auf die Schulen, ohne Localmiethe, Heizung, Erluchtung u. s. w. über 3000 1/2 Crt. jährlich, wovon nur circa 1200 1/2 durch das von den Schülern gezahlte Schulgeld gedeckt werden. — Mit Rücksicht auf die Lehrpläne bei Handwerkern sind die Unterrichtsstunden so gelegt, dass sie mit den Freistunden der Gewerke zusammenfallen. — Diese Anstalten befinden sich im obern Stockwerke des Hauses. — Die Erscheinung des Gebäudes erhält zugleich das Andenken an die frühere Bedeutung des Ortes, indem sie durch das gewählte Baumaterial und den durchgeführten Baustil, wie durch die imponirende Solidität des Ganzen, an die deutschen und niederländischen Rathhäuser des 15ten Jahrhunderts erinnert. Besonders lobhaft versetzt der grosse Saal, mit dem reichen steinernen Maasswerk seiner Fenster, und mit dem stattlichen Schmuck seiner Holzdecke, in die Zeiten der alten Hansa zurück. Dieser Saal, zu grossen Versammlungen, Festlichkeiten, Concerten und Ausstellungen geeignet, soll der Gesellschaft zunächst zu den Gewerbe-Ausstellungen dienen, durch welche sie von Zeit zu Zeit dem einheimischen Kunstfleisse Gelegenheit giebt, seine Fortschritte in geordnetem Ueberblick zur Anschauung zu bringen und deren eine auch im Jahre 1848 Statt fand. Eine Reihe von Versammlungszimmern schliesst sich daran im ersten Stockwerk; das zweite ist für andere Vereine bestimmt und zum Theil schon bezogen; im Erdgeschoss sind neben geräumigen Läden eine Folge von Zimmern für andere Anstalten eingerichtet. Die Wölbungen des Kellers wetteifern mit denen der berühmten Rathskeller in der Schwesterstädten. Ueberhaupt wird nicht leicht ein Fremder, auch wenn die Zwecke der Gesellschaft ihm fern liegen, unter den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt dies Gebäude unbeachtet lassen. Personal der Verwaltung für 1853: Aelteste: die Herren Johannes Nicolaus Bläsing, Johann Heinrich de Chaupefic, Med. et Chir. Dr., Nicolaus Jacob Fersenfeldt und August Abendroth, J. U. Dr.; Proponirender Secretair: Herr D. H. Jacob, J. U. Dr.; Protocollirender Secretair: Herr Ed. de Chapeaurouge, J. U. Dr.; Casenverwalter: die Herren Wilhelm te Kloot, J. E. Bieber; Oeconomic-Vorsteher: die Herren Bernhard Heinrich Osenbrüg und C. P. C. Schwedt; Vorsteher der Bibliothek: die Herren Friedr. Nic. Schrader, Med. et Chir. Dr., und Georg Heinrich Bubendey, Prof.; Bibliothek-Commission: die Herren Herrmann Fersenfeldt, Prof., Georg Repold, Martin Geneler, Hannibal Moltrecht und Friedr. Nic. Schrader, Med. et Chir. Dr.; Vorsteher der Rettungsanstalt: die Herren Joh. Nic. Carl Rothenburg, Med. et Chir. Dr., und M. S. Heilbut,